Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 108 (1982)

Heft: 35

Artikel: Kreativität

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-611851

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

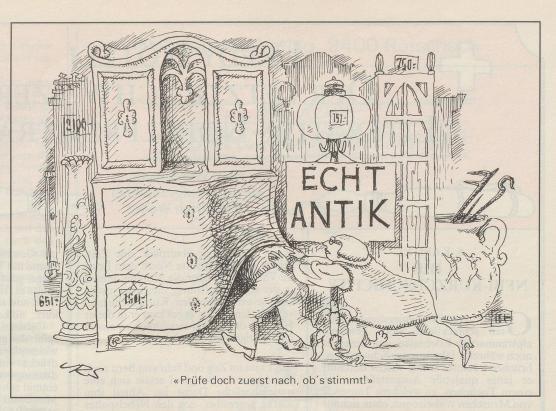
Das Dementi

Es stimmt leider nicht, dass die Massenmedien über die Un-glücksfälle des Verkehrs ausgewogen und objektiv berichten. Wenn es im Eisenbahnverkehr alle paar Jahre in der Schweiz ein grösseres Unglück gibt, wird dar-über in Zeitungen, Radio und Fernsehen tagelang ausführlich berichtet. Die Strassenverkehrs-unfallverursacher kommen zu kurz! Gerüchteweise verlautet nun, dass die erbosten Chefs des TCS und ACS angesichts der wöchentlich 6 bis 10 Todesopfer der Strasse in jeder Woche soviel Sendezeit zur Präsentation ihrer Schreckensbilder fordern, wie sie den Bahnen für das Othmarsinger Unglück gewährt wurde.

Schtächmugge

Ather-Blüten

In der Radiosendung «Zweitagsfliegen» erhascht: «Au flügendi Yogi chömed offebar nüd ohni Fluglärm us!»



Hans Derendinger

Einfälle und Ausfälle

Wo die Sprache nicht stimmt, pflegt auch die Sache nicht zu stimmen.



Der Ausspruch des Geigers Menuhin, die Musik sei die einzige Sprache, in der nicht gelogen werden könne, ist frommer Selbstbetrug. Wo immer der Mensch sich mitteilt, ist Lüge möglich, selbst in der Musik.



In den Kirchen ist der Marmor nicht immer echt, wohl aber in den heiligen Hallen der Banken.



Auch in Gesichtern muss man zwischen den Zeilen zu lesen verstehn.



Ein gut geschliffenes Messer stärkt den Glauben an die Zartheit des Koteletts.



Korrektur: Nicht alle, nur die kleinen Lügen haben kurze Beine.



Was ist Wahrheit? Erfundenes kann die Wahrheit sagen, und die Wirklichkeit kann lügen.

Dies und das

Dies gelesen (als Werbung für die Werbung sozusagen): «Mit einem geschmacksicheren Artdirector, einem brillanten Texter, einem Spitzenphotographen und einem Vierfarbenmedium von einem Vierfarbenmedium von hoher Druckqualität kann eigentlich gar nichts mehr schief-

gehen ...»

Und das gedacht: Um was es Versprechen geht, für was geworben werden soll, spielt offenbar überhaupt Kobold

keine Rolle.

Kreativität

Ruedi, der Gymnasiast, strahlend: «Hüt hani irr guet de Dimitri zeichnet ...»

Papa, an den Leistungen seines Sohnes interessiert: «Zeige!»

Ruedi: «... uff e Schuelbank!»

Boris

Ungleichungen

Auf Grund ihrer Studien und Erfahrungen hat die Soziologin Dr. Jessie Bernard in den Vereinigten Staaten festgestellt: «In jeder Ehegemeinschaft gibt es zwei Ehen: seine und ihre. Dabei ist seine besser als ihre Ehe.»

Bohoris

Sie: «Vor unserer Hochzeit hast du versprochen, mir die Welt zu Füssen zu legen.»

Er: «Und? Da liegt sie doch!»

Anpassung

Es sagte der Coiffeur zu seinem Kunden: «Wie hätten Sie's gerne, mein Herr. Soll ich über den Bundesrat schimpfen oder ihn loben?»

